

ir. 57
n Ir-
sonn-
nagh
dinal
illen-
issen
ten.
aus
schen
tholi-
nleb-
n der
am
und
rsität
schof
de er
schof
das
schen
inals-
hatte
nten-
inge-
wohl
von
gan-
auch
en er
d um
n Ka-
Z
I
eht
chluss
wurde
eitere
bewe-
Kriege
Natio-
1953
ternad
leidi-
Fern-
l nur
n Le-
isten»,
i Rom
r sich
tilzeit-
r den
lichen
Ende
r Ver-
ymbor-
j Peli-
iss ein
er der
nd er-
ngs in
ja in
ie Bot-
de-
Selbst-
meidli-
Komit-
et aus-
zichte-
se. Er-
ft, er-
den in-
se ein-
thische
eines
seinen
gelernt
Lesern
ander-
in der
r Früh-
wurde,
17 Pro-
1 Auto-
illionen
ahrzeu-
0,2 Mil-
ngen ist
72 und
s) das
gistriert
i veröf-
Kommissi-
nen Jah-
den Stei-
duktion
gte den
die ei-
ttel am
die seit
der Pro-
n Platz
Zukunft
igkeiten

AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag
21. April 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 58

Schöne
wohnen

thöny
MOBEL-CENTER
Schaan

Arbeits- Sitzung

Beschlüsse des Landtags
von gestern Mittwoch

In seiner ersten Arbeitssitzung der neubegonnenen Sessionsperiode hat der Landtag gestern Mittwochvormittag u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

**Neuregelung der
Gewerbeumlagen**

Die Gewerbeumlagen wurden im Sinne des Regierungsantrages neu geregelt, wobei die Mindestumlage auf 60 Franken angehoben und eine Obergrenze für die Höchstumlage festgesetzt wurde. Das diesbezügliche Gesetz passierte den Landtag einstimmig und wurde als dringlich erklärt.

**Subvention für
Fernwärme-Versorgungsnetz**

Ebenfalls einstimmig hiess der Landtag einen Regierungsantrag gut, wonach der Genossenschaft für Fernwärmeversorgung Bruel, Balzers, eine Subvention von 15 Prozent an die Kosten für das Verbundnetz der Gemeindefernwärmeversorgung auszurichten sind. Die Regierung hatte ihren ebenfalls einhellig gefassten Beschluss mit der Auflage verbunden, dass die Gemeinde eine Subvention in der gleichen Höhe ausrichtet. Ein inzwischen gewährtes, zinsloses Darlehen der Gemeinde Balzers an die Genossenschaft wurde von der Regierung als gleichwertige Leistung anerkannt. Ein Initiativantrag der VU-Fraktion, die Subvention ohne Bedingungen auf 30 Prozent zu verdoppeln, fand keine Mehrheit im Parlament. Wir weisen hier auch auf das Votum des FBP-Abgeordneten Emanuel Vogt auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Pflegeheim in Eschen

Der Rahmenkredit von 5,4 Mio Franken für den Ausbau des Bürgerheimes Eschen in ein Pflegeheim für psychisch Kranke wurde gutgeheissen. Das Heim wird ein Gemeinschaftswerk unserer Gemeinden.

Staatskalender

Neuausgabe ist gestern
erschienen

Seit gestern Mittwoch kann bei der Regierungskanzlei in Vaduz die neueste Ausgabe des Staatskalenders bezogen werden. Für den Staatskalender, der sämtliche Institutionen unseres Landes mit Stichtag per 1. Januar 1977 anführt, wird ein Unkostenbeitrag von 5 Franken erhoben. Wir werden den neuen Staatskalender, auf den viele gewartet haben, in unserer Wochenendausgabe näher vorstellen.

Bauvolumen des Vorjahres erreicht

Die Gewerbekammer über die momentane Beschäftigungslage im Bausektor

Wie dem Mitteilungsblatt der Gewerbebotschaft zu entnehmen ist, befasste sich die Kammer in einer ihrer letzten Sitzungen unter der Leitung von Präsident Josef Frick insbesondere auch mit der Beschäftigungslage im Bausektor, wobei sich die Kammer insbesondere auch für die Förderung der Altbaurenovierung aussprach, wie wir sie schon heute im Eigenheimgesetz kennen. Die Regierungsvorlage für das neue Wohnbauförderungsgesetz schenkt diesem Bereich ebenfalls grosse Aufmerksamkeit.

Wir werden uns bemühen, die im neuen Gesetz vorgesehenen Förderungsmassnahmen in einer unserer nächsten Ausgaben näher zu erläutern. Nachstehend zitieren wir aus dem «Gewerbe» über die Kammeritzung vom 14. März.

«Anhand der Statistik der erteilten Hochbaubewilligungen gab der Geschäftsführer einleitend einen Überblick über die Beschäftigungsentwicklung im Baugewerbe von 1962 bis 1976 und zeigte die veränderten wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen auf, die zu einer gemächlichen Gangart der Wirtschaft auf tieferem Niveau führen werden.

Präsident Josef Frick orientierte die Kammer über die mit der Regierung stattgefundene Besprechung betreffend die Ueberprüfung des Investitionsvolumens der öffentlichen Hand für das Jahr 1977. Bei den Bauvorhaben des Staates ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist teils auf den verzögerten Baubeginn des Unterländer Schulzentrums zurückzuführen. Der Präsident führte dazu aber auch aus, dass die Bautätigkeit des Staates längerfristig nicht mehr das Ausmass früherer Jahre haben wird,

da nun gewisse Sättigungserscheinungen beispielsweise bei den Schulen, Postämtern und anderen Infrastrukturbauten auftreten. Dem Rückgang der diesjährigen Bauvorhaben des Staates steht eine Zunahme bei den Gemeinden gegenüber, so dass gesamthaft das Bauvolumen des Vorjahres erreicht wird. Die Gewerbekammer beschloss, mit den Gemeindevorstehern die Bauvorhaben der Gemeinden zu besprechen.

Die Gewerbekammer ist sich bewusst, dass der Rückgang der Nachfrage nach Bauleistungen und deren Stabilisierung auf tiefem Niveau eine Redimensionierung der bausektoralen Kapazitäten notwendig macht. Die Gewerbekammer ist aber auch der Ansicht, dass der Staat eine konstantere Entwicklung der

Bautätigkeit anstreben und Schwankungen, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, durch Abstimmung der öffentlichen Bauvorhaben auf die vorhandenen Kapazitäten zu verringern versuchen muss.

Da für die nächsten Jahre vom Staat, besonders aber von den Gemeinden, den Banken und der Kunstgesellschaft grosse Bauvorhaben, die den Betrag von 100 Millionen Franken übersteigen, bekannt sind, sind allfällige Zusatzinvestitionen so zu tätigen, dass sie schnell wirksam werden. Die Gewerbekammer ist dabei der Ansicht, dass der Staat Altbaurenovierungen fördern sollte, da solche Arbeiten schnell realisierbar sind, eine grosse Breitenentwicklung haben und sich schnell auf das Baunebengewerbe auswirken.»

Bautätigkeit anstreben und Schwankungen, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, durch Abstimmung der öffentlichen Bauvorhaben auf die vorhandenen Kapazitäten zu verringern versuchen muss.

Da für die nächsten Jahre vom Staat, besonders aber von den Gemeinden, den Banken und der Kunstgesellschaft grosse Bauvorhaben, die den Betrag von 100 Millionen Franken übersteigen, bekannt sind, sind allfällige Zusatzinvestitionen so zu tätigen, dass sie schnell wirksam werden. Die Gewerbekammer ist dabei der Ansicht, dass der Staat Altbaurenovierungen fördern sollte, da solche Arbeiten schnell realisierbar sind, eine grosse Breitenentwicklung haben und sich schnell auf das Baunebengewerbe auswirken.»

Berufsbildungsrat bestellt!

Aus der Regierungssitzung vom Dienstag dieser Woche

Die Fürstliche Regierung hat in ihrer Sitzung vom Dienstag dieser Woche unter dem Vorsitz von Regierungschef Dr. Walter Kieber u. a. folgende Geschäfte behandelt:

Berufsbildungsrat bestellt

Aufgrund des Berufsbildungsgesetzes wurde nun der Berufsbildungsrat bestellt, dem neben dem neuen Leiter des Amtes für Berufsbildung (Ing. Josef Nigsch) ein Vertreter des Schulamtes, des Arbeitgeberverbandes, der Gewerbebotschaft und der Industrie-kammer angehören. Die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes in die Praxis, wie sie vor allem aus gewerblichen Kreisen immer wieder gefordert wurde, ist mit der Bestellung des Berufsbildungsrates wieder ein gutes Stück weitergekommen.

Genehmigung von Jahresberichten
Folgende Berichte werden genehmigt:

- Jahresbericht 1976 der Eigenheim-Kommission
- Revisionsbericht 1976 betreffend die Eigenheimförderungstelle und den Wohnbaufonds
- Revisionsbericht 1976 der Arbeitslosenversicherungskasse

Verordnung zum Bankengesetz

Die Regierung erlässt eine Verordnung zum Gesetz über die Banken und Sparkassen. Neben der Definierung der Bankgeschäfte enthält die Verordnung Vorschriften über die

innere Organisation, die eigenen Mittel, die Liquidität, die Risikoverteilung und Organkredite, die Jahresrechnungen und Bilanzen, die Kassenobligationen und Spareinlagen, die Verpfändungsverträge, die Revisionsstellen und das Revisionsverfahren, den Revisionsbericht sowie über Fälligkeitsaufschub, Stundung, Konkurs und Nachlassverfahren.

**Führerschein-Entzüge:
Gegenseitigkeit**

Die Regierung stimmt einem Notenwechsel mit dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement über die gegenseitige Anerkennung der Führer- und Fahrzeugausweise und Verwaltungsmassnahmen zu.

Stipendienwesen

Ein Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die staatliche Ausbildungsbeihilfen wird genehmigt und an den Landtag weitergeleitet.

Beiträge

Dem Liechtensteinischen Roten Kreuz wird die erste Hälfte des Jahresbeitrages 1977 von 45 000 Franken überwiesen.

Der Landesbeitrag 1977 an den Kneipp-Verein Liechtenstein von 3000 Franken gelangt zur Auszahlung.

Subventionen

Folgende Subventionen werden bewilligt:

- Gemeinde Triesenberg: Netzausbau Steinort (Bausumme 28 000 Franken, Subventions-Satz 20 Prozent)
- Gemeinde Vaduz: Baulandumlegung Au (Bausumme 111 000 Franken, Subventions-Satz 33 1/3 Prozent)
- Gemeinde Triesen: Wasserleitung oberes Unterfeld (Bausumme 35 000 Franken, Subventions-Satz 20 Prozent).

Hohe Gäste

Oesterreichische Europarats-
Parlamentarier zu Besuch

Die österreichische Parlamentarier-Delegation beim Europarat wird am Freitag und Samstag unserem Land einen Besuch abstatten. Nach einem Höflichkeitsbesuch bei Regierungschef Dr. Walter Kieber treten die österreichischen Parlamentarier am Samstagvormittag zu einem Arbeitsgespräch mit Mitgliedern des Landtages zusammen. Höhepunkt bildet dann ein Empfang bei S. D. dem Landesfürsten auf Schloss Vaduz. Das weitere Programm sieht den Besuch eines Industriebetriebes und ein Abendessen vor, das vom Liechtensteinischen Landtag zu Ehren der Gäste gegeben wird.

Schellenberg: Pfadfinder-Weekend

Eröffnung und Einweihung des Pfadfinder-Zentrums

Da können sich die Schellenberger Pfadfinder freuen. Am kommenden Wochenende wird im Rahmen einer feierlichen Einweihungsstunde durch Hochwürden P. Bruno Rederer und im Beisein S. D. Prinz Nikolaus und Gemeindevorsteher Hassler das «Pfadfinder-Zentrum» seiner Bestimmung übergeben.

Am Sonntag werden die Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Hauptgottesdienst in der St. Georgskapelle oder in der Pfarrkirche gestalten.

Am Nachmittag starten die Wölflinge und Pfadfinderinnen im Schulhausaal einen «Bazar».

Die Bevölkerung ist jetzt schon aufgerufen, dem Pfadfinder-Wochenende in Schellenberg beizuwohnen.

Hier die Programmliste

- Begrüssung und Einleitung (Abteilungsleiter Leo Büchel)
- Das Pfadfinderheim wird seiner künftigen Bestimmung übergeben

ben (Vorsteher Hermann Hassler)

- Lied: «Wir vom Pfad...»
- Pfadfinderbewegung: Gestern — Heute — Morgen (Korpsführer S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein, Dr. iur.)
- Lied: «Hoch d'r Bockl voll Gepäck...»
- Kirchliche Segnung des Pfadfinderheimes (Abteilungskurat P. Bruno Rederer)
- Anschliessend «Tag der offenen Tür»

Darboff
Verkauf bei
Dünser Tabak Vaduz
HAVANA
Cigars

Informationen
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/2.31.31